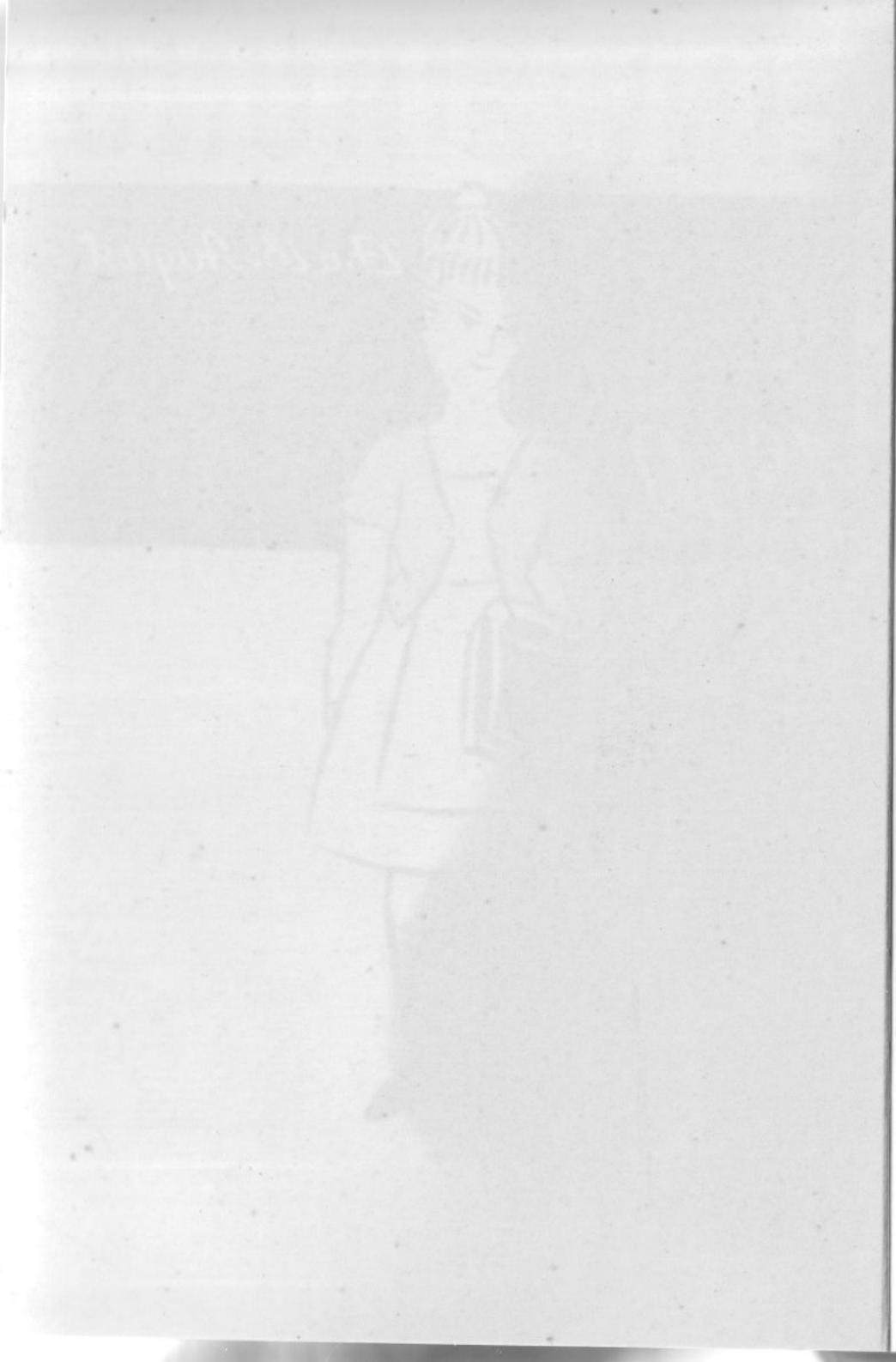
EINWEIHUNG

SEKUNDARSCHULHAUS EMBRACH



Festschrift

ZUR EINWEIHUNG DES NEUEN SEKUNDAR-
SCHULHAUSES EMBRACH, 27./28. AUGUST 1960

Herausgeber: Sekundarschulpflege Embrach
Druck: Buchdruckerei Lüthi & Co., Winterthur
Entwurf und Druck des Umschlages:
E. Müller, Embrach

Zu beziehen durch die Papeterie A. Fischer, Embrach

ZUM WILLKOMM

Die Einweihungsfeier unserer neuen Sekundarschulhaus-Anlage ist ein festlicher Anlaß ganz besonderer Art; sie ist ein Ehrentag für die Schule und ein Freudentag für unsere Jugend. Der stattliche Neubau legt deutlich Zeugnis ab von der Opferbereitschaft und der Schulfreundlichkeit unserer Sekundarschulgenossen.

So wollen wir uns alle freuen mit den Kindern und innerlich regen Anteil nehmen an dem festlichen Geschehen. Lehrerschaft, Schuljugend und Ortsvereine haben keine Mühe gescheut, um ein inhaltsreiches und unterhaltsames Programm zu gestalten.

Einen ganz besondern Gruß entbieten wir den »Ehemaligen», die durch ihren Besuch ihre Heimattreue und Verbundenheit mit der Sekundarschule zum Ausdruck bringen. Mögen alle Festbesucher im Verein mit Schulkameraden, Freunden und Kindern recht frohe und erinnerungsreiche Stunden verleben.

Mit diesem Wunsch entbieten wir allen einen herzlichen Willkommgruß.

Die Sekundarschulpflege

GRUSS

Ein neues Haus! Was liegt daran,
daß man so lieb es haben kann?
Es liegt darin ein wenig Charme,
der Reiz der Neuheit — bunt und warm —
für eine ganze Jugend.
Die Schale kann den Kern nicht schaffen,
das Kleid kann keine Männer machen —
doch: Kleider machen Leute!
Drum feiern wir Dich heute,
Du junges Heim im Wiesengrund,
Du Hort der Bildung! Stark, gesund
soll es in deinen Mauern blühen,
soll wachsen in Geduld und Mühen
mit Herz und Hand ein frohes Leben
aus heiterm Sinn: ein reicher Segen!

Max Schaffner

Das neue Sekundarschulhaus

Im schönen «Straßendorf» Embrach, umgeben von prächtigen Wäldern und Hügeln, ist in der Mitte dieser Ansiedlung das an einer Querverbindung gelegene Grundstück als Bauplatz für das neue Schulgebäude gewählt worden. Von diesem Standort aus ist sowohl in südöstlicher wie nordwestlicher Richtung landschaftlich ein wirklich wohltuender Ausblick geboten. Der Dorfkern mit der Kirche als wohlproportionierte Baumasse kann vom Pausenplatz und von der Spielwiese aus im Blick erfaßt werden. — Ja, nicht nur die freundlichen Schulzimmer, sondern auch die nähere Umgebung werden das Schaffen von Schuljugend und Lehrerschaft günstig beeinflussen und Freude bereiten.

Der Bauplatz ist für die Sekundarschüler der umliegenden Gemeinden Lufingen, Oberembrach und «Stationsgebiet» zentral gewählt. Durch die Südoststellung der Schulanlage längs der Erschließungsstraße ergibt sich zwangsläufig im späteren Ausbau eine Querstellung der Turnhalle, welche gleichzeitig auf den Pausenplatz als Westwindriegel wirkt und so die Gesamtkonzeption abschließt. — Diese Situierung der Gebäudegruppen erlaubt bei Raumbedarf die Angliederung von ein bis zwei Pavillonbauten mit Klassenzimmern und eventuell einer Abwartwohnung, um damit die geplante Anlage zu ergänzen.

Die Bodenbeschaffenheit hat, bedingt durch den hochliegenden Grundwasserspiegel, Schwierigkeiten in der Fundation ergeben, die aber bei näherer Prüfung relativ gut zu überbrücken waren. Durch diesen Umstand wurde das Niveau der Gebäulichkeiten um ca. 1,40 m gegenüber der Straße gehoben, um die Fundamentplatte noch auf trockenen Grund abstellen zu können.

Das bis heute als 1. Etappe abgeschlossene Bauvolumen umfaßt folgende Räume:

A. Haupttrakt

3 Klassenzimmer 6,85 × 10,00 m
1 Nähschulzimmer in Klassenzimmergröße mit Schrankfront
1 Lehrer-, Sammlungs- und Bibliothekzimmer ca. 34 m²
1 Materialzimmer ca. 15 m²
1 Demonstrations- und Vorbereitungszimmer ca. 130 m² bzw. 25 m²
1 Metallbearbeitungszimmer (noch nicht ausgebaut)
1 Hobelwerkstatt 6,50 × 10,00 m
Aborträume für Knaben und Mädchen

B. Nebentrakt

1 Klassenzimmer 6,75 × 8,43 m
1 Schulküche und Hauswirtschaft 6,75 × 10,75 m
1 Schülerhort ca. 34 m²
1 Turnlehrer- und Sanitätszimmer ca. 18 m²
1 Turngeräteraum ca. 40 m²
1 Sanitätshilfsstelle (Größe mittlerer Typ)
1 Douchenraum für 12 Brausen mit Fuß- und Handwaschgelegenheit
2 Umkleideräume von ca. 22 m²
1 gedeckte, windgeschützte Pausenhalle 110 m²
1 Velounterstand für 42 Fahrräder
Pausen- und Turnplatz zusammen ca. 1100 m²
1 Spielwiese 80 × 80 m, 1 Laufbahn von 100 m Länge
Geräte- und Sprunganlagen

Um der Schulgemeinde die Betriebs- und Unterhaltskosten möglichst tief zu halten, wurde auf einwandfreie und bewährte Materialien sowie vorzügliche Arbeitsausführung Wert gelegt.

Die im Kostenvoranschlag vorgesehene Bausumme von 1 380 000 Franken für die Schulhausanlage und 157 000 Franken für die Sanitätshilfsstelle kann trotz hinzuzurechnender Teuerung voraussichtlich eingehalten werden.

Der Stimmbürger hat seinerzeit mit Weitsicht den erforderlichen Kredit bewilligt. Das schöne Bauvorhaben konnte dank großem Einsatz von Behörden und Baukommission zu aller Zufriedenheit verwirklicht werden.

Wir danken allen Beteiligten für ihre Mitarbeit und freuen uns, der Embracher Schuljugend die neue Lehrstätte übergeben zu dürfen.

Im Juni 1960

Hans Müller, Architekt SIA

SEKUNDARSCHULPFLEGE

Präsident:	Dr. Karl Kolb
Vizepräsident:	Dr. Hans Ulrich Reichlin
Sekundarschulgutsverwalter:	Max Bächi
Mitglieder:	Jakob Bliggenstorfer
	Fritz Bürgi
	Josef Keller
	August Kern
Aktuar:	Hans Reiser, Sekundarlehrer

BAUKOMMISSION

Sämtliche Mitglieder der Sekundarschulpflege

und

Kurt Bachmann, Vertreter der Sekundarlehrerschaft

Gottfried Ganz, Vertreter des Gemeinderates

Karl Benz, Vertreter der Rechn'prüfungskommission

Alfred Fischer, Aktuar

Projektverfasser und ausführender Architekt:

Hans Müller, Architekt SIA, Kloten-Zürich

Bauführung: Walter Giger, Architekt in Firma Architekturbüro Hans Müller

Einiges aus der Geschichte unserer Sekundarschule

1834—1960

Durch die freiheitliche Staatsverfassung vom 10. März 1831 wurden die allgemeinen Grundlagen für eine bessere Schulbildung unseres Volkes geschaffen. Artikel 20 der damaligen Verfassung bestimmt: «Die Sorge für die Vervollkommnung des Jugendunterrichts ist Pflicht des Volkes und seiner Stellvertreter.»

Durch das auf diesem Verfassungsartikel beruhende Sekundarschulgesetz vom 18. September 1833 wurde der Weg geebnet, um ein tiefgreifendes Bedürfnis und einen seit langem gehegten Wunsch nach Verbesserung der Schulbildung in unserm Kanton zu erfüllen. «Die Sekundarschule soll eine Bildungsstätte sein», so heißt es im damaligen Bericht des Erziehungsrates: «die, mit der Primarschule verbunden, allen Gliedern der Jugend unter billigen Bedingungen, jedoch zwanglos geöffnet ist und damit eine Volksbildungsanstalt begründet, die der Zeit und den bürgerlichen Bedürfnissen entspricht. Durch den Willen des Volkes wird der Segen eines höhern, bildenden Unterrichts der Jugend zukommen.»

Der frische Wind der Regeneration in den vierziger Jahren des letzten Jahrhunderts, der über unser Land hinwegfegte, ist auch in das Embracher Tal eingezogen und hat hier eine befruchtende Wirkung entfaltet.

Es war ein düsterer Januartag des Jahres 1834, als sich eine Gruppe fortschrittlicher Männer und Schulfreunde, denen eine bessere Schulbildung der Kinder am Herzen lag, im Pfarrhaus zu Embrach versammelte und einhellig beschloß, die Gründung einer Sekundarschule im Embracher Tal anzustreben.

Durch das neue Gesetz wurde der Kanton Zürich in 50 Sekundarschulkreise eingeteilt, von denen dem Bezirk Bülach deren vier zufielen. Diese initiativen Männer in Embrach setzten sich in der Folge energisch dafür ein, daß dem Embracher Tal ein Sekundarschulkreis zugeteilt und dadurch die Voraussetzungen geschaffen wurden, welche die Gründung einer Sekundarschule in der Talschaft ermöglichten. Verschiedene persönliche Vorsprachen und schriftliche Eingaben an den Erziehungsrat waren von Erfolg begleitet, denn bereits mit Beschluß vom 31. Mai 1834 wurde das Gesuch um Errichtung einer Sekundarschule vom Erziehungsrat genehmigt und als Schulort Embrach bestimmt. Der Schulort hatte auf seine Kosten das Lehrzimmer zur Ver-

fügung zu stellen sowie für eine Lehrerwohnung und deren Heizung auf seine Rechnung besorgt zu sein. Die Betriebskosten der Schule wurden bestritten aus dem Staatsbeitrag, aus den Schulgeldern, aus Zinsen von hiefür bestimmten Fonds und aus freiwilligen Beiträgen. Die Jahresbesoldung eines Sekundarlehrers betrug damals Fr. 640.—. Das Schulgeld pro Schüler belief sich im Maximum auf Fr. 24.— im Jahr, von welchem Betrag ein Viertel dem Lehrer und der Rest der Schulkasse zufielen. Der Staat leistete einen jährlichen Beitrag von Fr. 400.—. Der ungedeckte Kostenanteil mußte durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden.

Jeder Sekundarschule stand eine Sekundarschulpflege vor, deren Mitgliederzahl durch die Bezirksschulpflege bestimmt wurde. Die Wahl der einzelnen Mitglieder erfolgte indessen nicht durch die Stimmbürger, wie dies heute der Fall ist, sondern zwei Mitglieder wurden durch die Bezirksschulpflege gewählt, die übrigen wählten die Gemeindeschulpflegen des Sekundarschulkreises. Die Oberaufsicht über die Sekundarschulen führten die Bezirksschulpflege und der Erziehungsrat. Es hat den Anschein, daß zu jener Zeit bei der Erziehungsdirektion noch nicht diese Machtkonzentration und Kompetenz bestanden hat wie heute. Es war die Aufsicht über das Schulwesen eher in die Breite verlagert, das heißt mehr den vom Volke gewählten Behörden übertragen.

Wohl war mit dem Beschluß des Erziehungsrates vom Mai 1834 die Gründung der Sekundarschule genehmigt worden, an die Eröffnung derselben war indessen noch nicht zu denken. Nebst dem Fehlen von Schulmaterialien und finanziellen Mitteln war es besonders der Mangel an ausgebildeten Lehrkräften, welche die Inbetriebsetzung der Sekundarschule wesentlich verzögerte. Erst am 12. Februar 1836 konnte unsere Sekundarschule ihre Pforten öffnen.

Der Sekundarschulkreis wurde damals gebildet durch die Gemeinden Embrach, Oberembrach, Lufingen, Rorbas, Freienstein und Teufen. Der ersten Sekundarschulpflege, welche 11 Mitglieder zählte, gehörten folgende Männer an:

1. Pfarrer Wyss, Embrach, als Präsident
2. Gemeindepräsident Weidmann, Embrach
3. Dr. Schäppi, Embrach
4. Dr. med. Unholz, Embrach
5. Schulverwalter Weidmann, Embrach
6. Gemeinderat Huber, Oberembrach
7. Jakob Bosshard, Mühlberg, Oberembrach
8. Friedensrichter Kasp. Moos, Lufingen

9. Kasp. Bänninger, Lochmühle, Rorbas
10. Gemeindepräsident Kasp. Bänninger, Freienstein
11. Junker Oberst von Meiss, Teufen

Daß die Errichtung einer Sekundarschule in unserer Talschaft einem Bedürfnis entsprach, beweist der Umstand, daß dieselbe schon in den ersten Jahren ihres Bestehens recht gut bevölkert war. Bei der Eröffnung waren es bereits 15 Schüler, und bis ungefähr zum Jahre 1842 wies die Sekundarschule eine durchschnittliche Zahl von 18 Kindern auf. Diese Zahl steigerte sich später bis in die sechziger Jahre auf 28 bis 30 Schüler. Dabei ist zu bemerken, daß der Großteil der Sekundarschüler aus der obern Talschaft stammte, während das untere Tal nur einen Viertel stellte. Wie bereits erwähnt worden ist, mußten die Kosten für den Schulbetrieb teils durch das Schulgeld, teils durch den Staatsbeitrag und der Rest durch freiwillige Zuwendungen bestritten werden. Es war insbesondere die politische Gemeinde Embrach, welche einen jährlichen Beitrag aus der Gemeindekasse gewährte, was von der Sekundarschulbehörde mit größter Genugtuung entgegengenommen wurde. Infolge der stets bedrängten finanziellen Lage richtete die Sekundarschulpflege an die übrigen Gemeinden des Sekundarschulkreises wiederholt das Gesuch, sie möchten dem Beispiel der Gemeinde Embrach folgen und ebenfalls einen jährlichen Beitrag leisten. Doch dieses Begehren wurde von den betreffenden Gemeindebehörden immer wieder abgewiesen mit der Begründung, daß sie gesetzlich nicht verpflichtet seien, an die Sekundarschule Beiträge zu leisten.

Es dürfte noch von Interesse sein zu erfahren, wo die Sekundarschule damals untergebracht war. Das kleine Primarschulhaus, das heutige alte Gemeindehaus, bot keinen Platz für die Sekundarschule, da es dem Raumbedürfnis der Primarschule kaum genügte. So kam es, daß die neugegründete Sekundarschule in einem Privathaus einquartiert werden mußte, und zwar im ehemaligen «Doktor-Haus», dem heutigen Amtshaus. In diesem befindet sich im südöstlichen Flügel ein sonnenreiches, geräumiges Zimmer, das während vieler Jahre als Schulstube diente. Daß dieses bescheidene Lehrzimmer sehr oft arg übervölkert war, braucht kaum erwähnt zu werden.

Mit dem Bau des neuen, geräumigen Primarschulhauses im Jahre 1870 wurde der Sekundarschule im 3. Stock ein Lehrzimmer zur Verfügung gestellt und damit ein Raum geschaffen, der den damaligen Anforderungen entsprach.

Durch die neue Staatsverfassung des Standes Zürich vom 18. April 1868 wurde das Schulgeld abgeschafft und der Unterricht an der Volksschule unentgeltlich erklärt. Diese fortschrittliche Bestimmung und finanzielle Erleichterung hatte zur Folge, daß die Schülerzahlen in den folgenden Jahren rasch zunahmen. So zählte die Sekundarschule im Jahre 1874 bereits 48 und in den Jahren 1875 und 1876 sogar 56 Schüler. Wahrhaftig eine ansehnliche Schar für einen Lehrer. Dieser Umstand in Verbindung mit der Tatsache, daß zu jener Zeit in Freienstein ein neues Primarschulhaus gebaut wurde, veranlaßte die Schulbehörden der untern Talschaft, an den Erziehungsrat das Gesuch zu richten, es seien die Gemeinden Rorbas, Freienstein und Teufen vom Sekundarschulkreis Embrach loszutrennen und in Freienstein eine neue Sekundarschule zu errichten oder aber in Embrach eine zweite Lehrstelle zu schaffen. Dieses Begehren wurde sowohl von der Sekundarschulpflege als auch von der Bezirksschulpflege unterstützt, so daß mit Beschluß des Erziehungsrates vom 19. Januar 1877 für den Schulkreis Freienstein-Rorbas am 1. Mai desselben Jahres eine eigene Sekundarschule eröffnet werden konnte. Damit war die Lostrennung der untern Talschaft vom Sekundarschulkreis Embrach vollzogen und die Gründung der Sekundarschule Freienstein-Rorbas zur Tatsache geworden. Dieser Schritt bedeutete für unsere Sekundarschule und insbesondere für den Lehrer eine wesentliche Entlastung. Wer hätte damals geahnt, daß 36 Jahre später, im Jahre 1913, die Frage der Wiedervereinigung der beiden Sekundarschulen Embrach und Freienstein-Rorbas zu einer sogenannten Kreisschule wieder akut werden sollte. Die Anregung zur Wiedervereinigung ging von der Sekundarschulpflege Freienstein aus und enthielt den Vorschlag, im Stationsgebiet ein Schulhaus mit Räumen für drei Lehrstellen, Arbeitsschule, Schulküche und eventuell einer Turnhalle zu erstellen. Die Veranlassung zu dem Vorschlag bildeten die ständig anwachsenden Schülerzahlen in beiden Sekundarschulen der Talschaft. Durch diesen Umstand sahen sich die Schulgemeinden über kurz oder lang in die Notwendigkeit versetzt, durch Errichtung je einer zweiten Lehrstelle die übervölkerten Sekundarschulen zu teilen. Die Frage der Verschmelzung der beiden Schulkreise beschäftigte die betreffenden Behörden noch mehrere Jahre, ohne daß indessen eine Einigung erzielt werden konnte. Dadurch war jedoch das Problem der Schulteilung nicht aus der Welt geschafft, sondern es stellte sich von Jahr zu Jahr dringender. Es ergingen denn auch wegen der steten übergroßen Schülerzahlen wiederholt von seiten der Oberbehörden imperative Auflagen an unsere Sekundarschulpflege. Erst im Jahre

1927 wurde, nach Überwindung bedeutender Widerstände, die Schaffung einer zweiten Lehrstelle durch die Sekundarschulgemeinde-Versammlung beschlossen. Doch mit der Teilung der Schule stellte sich zugleich auch die Raumfrage. Ein erstes Projekt ging dahin, das heutige Primarschulhaus um ein Stockwerk zu erhöhen und die ganze dritte Etage der Sekundarschule zur Verfügung zu stellen. Doch dieser Plan konnte niemanden recht begeistern. Umso mehr fand die Projektierung eines Neubaues mit einem Sekundarschultrakt mit Turnhallenanbau allgemeine Zustimmung. Dadurch erfuhr nicht nur der allzu kleine Turn- und Pausenplatz eine wesentliche Erweiterung, sondern es wurde auch ein seit langer Zeit gehegter Wunsch der Turnerschaft erfüllt. Wenn auch die Turnhalle den heutigen Anforderungen nicht mehr in jeder Hinsicht entspricht, so war Embrach damals immerhin der erste Schulort im Zürcher Unterland, der mit einer Turnhalle ausgestattet wurde.

Die ganze Anlage, die im Jahre 1928 nach den Plänen der Architekturfirma Kündig & Oetiker, Zürich, erbaut wurde, erforderte einen Kostenaufwand von Fr. 121 257.—.

Nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges begann die Kurve der Schülerzahlen — wie überall — auch bei uns deutlich anzusteigen, so daß die Schaffung einer dritten Lehrstelle an unserer Sekundarschule notwendig wurde. Damit trat aber auch das Raumproblem wieder in den Vordergrund, das einer baldigen, dringenden Lösung bedurfte. Es zeugt von einer erfreulichen Aufgeschlossenheit und Opferbereitschaft von seiten der Sekundarschulgenossen, daß die Raumfrage durch den Bau der neuen, wohlgelungenen Sekundarschulhaus-Anlage auf längere Sicht überaus glücklich gelöst werden konnte.

Zur Vervollständigung dieses gedrängten Berichtes sei noch erwähnt, daß die Sekundarschule Embrach von allem Anfang an ein beachtenswertes Niveau aufwies. Das Stoffprogramm umfaßte als Hauptfächer: Religion, Deutsch, Rechnen, Französisch, Geometrie, Geschichte, Naturlehre, Geographie, Schreiben, Zeichnen und Singen. Im Jahre 1870 wurde die englische und anno 1876 die lateinische Sprache als fakultative Fremdsprachen in den Stundenplan der dritten Klasse aufgenommen. Nebst einer straffen Disziplin wurde von den Schülern fleißiges Arbeiten verlangt, und es ist bezeichnend, daß im Sitzungsprotokoll der Sekundarschulpflege des Jahres 1883 zu lesen ist: «Der Herr Sekundarlehrer ist eingeladen, mit der körperlichen Züchtigung mäßig zu verfahren.» Die Aufnahme der Kinder in die Sekundarschule wurde von einer Aufnahmeprüfung abhängig gemacht. Zudem

führte die Sekundarschulpflege häufig vor Beginn des Wintersemesters ein besonderes Herbst- oder Promotionsexamen durch.

Als erster Lehrer amtete von 1836 bis 1837 Friedrich Stötzner von Altenburg (im ehemaligen Königreich Sachsen). Dieser wurde anno 1837 abgelöst durch Melchior Fritsche, welchem Rudolf Flaigg von 1838 bis 1840 folgte. Von 1840 bis 1868 betreuten Jakob Heusser und von 1868 bis 1874 Adam Coradi die Sekundarschule. Von 1874 bis 1914 hat Ernst Schneider während 40 Jahren in vorbildlicher und überaus fruchtbringender Weise an unserer Sekundarschule gewirkt. Ihm folgte im Jahre 1914 Ulrich Weber, der bis 1950 als hochgeschätzter Lehrer mit äußerster Pflichterfüllung und seltenem Geschick der Sekundarschule Embrach vorstand. Ulrich Weber hat es verstanden, der Schule ein ganz persönliches Gepräge zu verleihen, es war «seine» Sekundarschule. Es ist für Schule und Gemeinde eine große Genugtuung, daß das Erbe von Ulrich Weber durch seine Nachfolger aufs beste verwaltet wird.

126 Jahre ist scheinbar eine lange Zeit und doch so kurz, gemessen am Zifferblatt der Ewigkeit. Aber im Laufe dieser Zeit ist manch tüchtiger Mann und Staatsbürger und manch wackere Frau aus dieser bescheidenen Werkstatt des Geistes hervorgegangen. Wenn man bedenkt, daß wir seit über 100 Jahren in unserer staatlichen Volksschule eine soziale Einrichtung besitzen, die in vielen Ländern, wo noch Analphabetentum und Unwissenheit herrschen, erst in schwerem Ringen erkämpft werden muß, dann wollen wir uns in tiefer Dankbarkeit jener einsichtigen Männer erinnern, die den Grundstein gelegt haben zu diesem segensreichen Werk der Jugenderziehung und allgemeinen Volksbildung. Die damals ausgestreute Saat hat reichlich Früchte getragen.

Eine neue Zeit ist angebrochen, und mit dieser neuen Epoche muß sich auch unsere Schule auseinandersetzen. Wir besitzen den festen Glauben, daß diese notwendige Auseinandersetzung in bestem Sinne erfolgen wird. Damit ist auch Gewähr geboten für eine gedeihliche Weiterentwicklung unserer Sekundarschule in den kommenden Zeiten.

Im August 1960

Dr. Karl Kolb

VERZEICHNIS DER LEHRKRÄFTE

an der Sekundarschule Embrach

1836—1960

Friedrich Stötzner	1836—1837
Melchior Fritschi	1837—1838
Rudolf Flaigg	1838—1840
Jakob Heusser	1840—1868
Adam Coradi	1868—1874
Ernst Schneider	1874—1914
Ulrich Weber	1914—1950
Mathilde Hochstrasser	1927—1931
Paul Bindschedler	1931—1934
Hedwig Haubensack	1934—1936
Hans Ribi	1937—1942
Kurt Bachmann	1942
Dr. Paul Rinderknecht	1950—1955
Hans Reiser	1956
Rolf Hasler	1958

FESTPROGRAMM

Samstag, den 27. August 1960

15.00 Uhr	Begrüßung der ehemaligen Sekundarschüler in der Festhütte. Anschließend Besichtigung des neuen Sekundarschulhauses.
16.00 Uhr	Darbietungen der Schulklassen in der Festhütte.
18.30 Uhr	Bankett der Ehemaligen in der Festhütte.
20.00 Uhr	Abendprogramm, dargeboten durch die Ortsvereine.
	Tanz bis 03.00 Uhr.
	Das Samstagprogramm ist für die Ehemaligen und für die Bevölkerung des Sekundarschulkreises bestimmt.

Sonntag, den 28. August 1960

09.00 Uhr	Festgottesdienst in der Kirche.
10.00 Uhr	Empfang der Ehrengäste in der Festhütte.
	Anschließend Besichtigung des neuen Sekundarschulhauses durch Gäste und Behörden.
10.30 Uhr	Offizielle Einweihungsfeier auf dem Schulhausplatz.
12.00 Uhr	Bankett der Ehrengäste, Behörden und Lehrerschaft in der Festhütte.
13.45 Uhr	Umzug der Schuljugend durch das Dorf nach dem Festplatz.
15.00 Uhr	Beginn der Schüleraufführungen.
20.00 Uhr	Abendprogramm, dargeboten durch die Ortsvereine.
	Tanz bis 02.00 Uhr.
	Festmusik: Musikverein Harmonie, Embrach

Freie Besichtigung der neuen Sekundarschulhaus-Anlage:
Sonntag, den 28. August 1960, von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

DARBIETUNGEN DER SCHULJUGEND

Wie mached's dänn die . . .

Ein Jahr um den Embracher Sekundarschulhausbau

Schneemänner- und Schneeballreigen	7./8. Klasse	B. Pfister
Schlittenlied	3. Klasse	H. Senn
Fastnacht	6. Klasse	A. Nievergelt
Frühlingserwachen	Kindergarten Dorf	Fräulein R. Truninger
Frühlingslied	3. Klasse	H. Senn
Schneewittchenreigen	1. Klasse	Fräulein D. Volland
Blumenbild	2. Klasse	Frau Bräm
Ballspiel	4./5. Klasse	Fräulein M. Spalinger
Turner	4./5. Klasse	K. Kromer
Aufmarsch der jungen Musikanten	Kinderg. Station	Frau Byland
. . . und e so mached sie's	1.—3. Sek.-Klasse	K. Bachmann H. Reiser R. Hasler

---

Die Kostüme nähten unsere Arbeitslehrerinnen Frau Weber und Frl. Schnydrig mit ihren Schülerinnen und deren Eltern. Die Kleinen des Kindergartens wurden nach Anleitung der Kindergärtnerinnen durch die Mütter eingekleidet.

Frl. Fässler studierte die Polka mit den Drittklaß-Sekundarschulmädchen ein.

Bühnenbild: Ernst Müller, Malermeister.

Wagenburgtheater

Einmaliges Gastspiel anläßlich der Einweihung der Sekundarschulhausanlage — M. Schaffner

Kasperlitheater

Für unsere kleinsten Gäste	5. Klasse	K. Kromer

ORGANISATIONSKOMITEE

Präsident:	Dr. Karl Kolb
Vizepräsident:	Kurt Bachmann
Sekretariat:	Rolf Hasler
Empfangskomitee:	Mitglieder der Sekundarschulpflege
Finanzen:	Max Bächi
Wirtschaftskomitee:	Hans Schmid
Baukomitee:	Josef Keller
Unterhaltungskomitee:	Eugen Woodtli
Schüleraufführungen:	Rolf Hasler, Bruno Pfister, Hans Reiser
Dekorationskomitee:	Alois Blöchlinger, Paul Renk
Umzugskomitee:	Hans Stutz, Emil Schenk
Platz- und Verkehrspolizei:	Gottfried Ganz
Sanität:	Dr. Hans Ulrich Reichlin

ABZEICHEN

Sekundarschulpflege und Baukommission:	Rosette rot-weiß
Präsident:	Rosette mit Schleifen
Übrige Komiteemitglieder:	Rosette orange-braun
Primarschulpflegen und Lehrerschaft:	Rosette blau-weiß
Gemeinderat:	Rosette grün-weiß
Kirchenpflege:	Rosette violett-weiß
Ehrengäste:	Rosette weiß
Presse:	Maschen rot-gelb
Ehemalige:	Festabzeichen

UNTERNEHMERLISTE

Sekundarschulhaus Embrach

Kies- und Sandlieferung:	H. Bänninger, Embrach
Baggerarbeiten:	G. Steiner, Embrach
Maurerarbeiten:	Hch. Albrecht, Embrach / J. Keller, Oberembrach
Kunststeinarbeiten:	K. Albrecht, Embrach
Natursteinarbeiten:	L. Pedretti, Zürich
Zimmerarbeiten:	E. Bächi, Embrach / W. Flach, Embrach
Spenglerarbeiten:	K. Meier, Rorbas / Fr. Blaser, Embrach
Dachdeckerarbeiten:	L. Oesch & Söhne, Embrach
Gipserarbeiten:	L. Fieramonte, Bülach
Glaserarbeiten:	E. Meier, Embrach / K. Benz, Embrach
Elektrische Installationen:	Elektrizitäts-Genossenschaft, Embrach
Schulherde:	Elcalor, Aarau
Sanitäre Installationen:	G. Ganz, Embrach / K. Meier, Rorbas
Heizung:	G. Ganz, Embrach
Oelfeuerung:	Oil-Therm, Zürich
Tank:	Tankbau AG, Zürich
Plattenarbeiten:	Jak. Heusser, Winterthur / E. Bauder, Embrach
	J. Peter, Freienstein
Schreinerarbeiten:	E. Meier, Embrach / K. Benz, Embrach
	Ed. Grob, Embrach / E. Krebser, Embrach
	J. Weidmann, Embrach / Joh. Winkler, Oberembrach
	S. Schurter, Lufingen / P. Strobel, Embrach
Beschlägelieferung:	P. Oeschger & Cie., Zürich / Gebr. Koch, Bülach
Unterlagsböden:	W. Häberling, Zürich
Deckenisolation:	E. Krebser, Embrach
Linolbeläge:	Eug. Weidmann, Embrach
Schlosserarbeiten:	K. Strasser, Embrach / F. Seiler, Lufingen
	J. Sessler & Co., Zürich

Sonnenstoren:	René Merzluft, Zürich / P. Moser, Zürich
Malerarbeiten:	E. Müller, Embrach / Math. Weidmann, Embrach
Vorhänge:	Hch. Heller, Embrach
Asphaltarbeiten:	O. Brossi, Winterthur
Gärtnerarbeiten:	F. Haggenmacher & Sohn, Winterthur
	K. Weidmann, Embrach
Turngeräte:	Alder & Eisenhut, Küsnacht
Schriften und Schilder:	A. Leuthold, Zürich
Mobiliar:	Hunziker Söhne, Thalwil / Embru-Werke, Rüti
	E. Ruegg, Gutenswil / Lachappelle AG, Kriens
	W. Koch, Optik AG, Zürich
Garderoben:	Bürgin GmbH, Schaffhausen
Velostand:	Velopa GmbH, Zürich
Ingenieure:	Schellenberg, Cogliatti & Altorfer, Zürich
Architekt:	H. Müller, Zürich